



lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Acht Jahre mit euch und für euch. Danke!

Ja, acht Jahre durfte ich in unserer Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach wirken, eines als Vikar und sieben als Pfarrer. Wir haben zusammen gebetet und gesungen, geredet und geschwiegen, gelacht und geweint, gegessen und getrunken, gefastet und meditiert, verhandelt und gestritten, gelitten und gefeiert, gepredigt und diskutiert, getröstet und umarmt, gelernt und ausprobiert, produziert und präsentiert, sind gewandert und gereist. Was für mich zurückbleibt ist vor allem eines: Dankbarkeit.

sächlich eine paradisiische Wohnsituation, ein beruflicher Misserfolg gepaart mit einer langen Zeit der Neuorientierung und die herausfordernde Integration meiner Familie in Erinnerung. Der berufliche Wiedereinstieg gelang über ein Tourismusprojekt in der Gotthardregion, der mich in die kantonale Wirtschaftsförderung meines Heimatkantons Graubünden zurückführte. Der Familiennachzug wurde erst vollzogen, als mich Klosters zum Gemeindepräsidenten wählte. Doch mein Tempo war dort zu forsch. Nach vier Jahren erlitt ich eine schmerzliche Abwahl. Der Gemeinde war's peinlich, der Familie war's recht. Nach darauffolgenden spannenden Projekteinsätzen als Leiter Berufsbildung ad interim und Projektleiter Weltausstellung Milano 2015 für den Kanton Graubünden war es definitiv Zeit für eine wirkliche Umkehr.

Und diese kam, angeregt durch eine befreundete Pfarrerin, gerade zur rechten Zeit in Form des neu lancierten Quereinstieg-Studiums der Theologie daher. Gerade noch innerhalb der zugelassenen Jahrgänge mischte ich mich im September 2015, diesmal an der Uni Zürich, unter die jungen Theologiestudierenden und gab wieder Vollgas. Die grösste Herausforderung Bestand definitiv in den alten Sprachen Hebräisch und Altgriechisch. Mit Topmotivation und Lebenserfahrung war aber auch das zu meistern. Da sich nun der Lebensmittelpunkt der ganzen Familie, wie bei vielen Bündnern, nach und nach in Richtung Zürich verschoben hatte, suchten auch wir in dieser Region Wohnraum. Vermittelt durch einen Studienfreund landeten wir so, quasi zufällig, in Dübendorf. Und da sind wir heute noch, zwar nicht mehr als Familie, aber freundschaftlich verbunden.

Ja, liebe Reformierte in Dübendorf und Schwerzenbach, so wurden wir zusammengebracht. Ich er-

Fortsetzung auf nächster Seite



Markus Haltiner im Einsatz im Café Welcome

Darauf, dass ich hier in dieser schönen Aufgabe in dieser spannenden Gemeinde meine letzten Berufsjahre vor der Pension einsetzen darf, hat in meinem Leben lange nichts hingedeutet. Meine Lebensodyssee könnte wohl kaum bunter gewesen sein. Nach einer Jugend in Graubünden folgten fünf Jahre Wirt-

schaftsstudium in St. Gallen, immer wieder unterbrochen durch Militärdienste und ein fantastisches halbjähriges Praktikum in Boston/USA. Der Einstieg in die Wirtschaftswelt erfolgte Mitte der 80er Jahre in Zürich mit einem Abstecker nach Zug, worauf mir die Zürcher Handelsfirma Siber Hegner die

Chance bot, eine stetig wachsende Verantwortung im japanischen Markt für Laborgeräte zu übernehmen. Aus zwei Jahren Verpflichtung wurden schlussendlich zehn, die ich in Japan wohnen, wirken und mich selbst weiterentwickeln durfte. Dort gelang die Gründung einer Familie. Mit meiner japani-

schen Frau durfte ich zwei wunderbare Kinder bekommen. Das waren meine 90er Jahre. Die Jahrtausendwende veränderte auch unser Leben grundlegend: Wir zogen, nun zu Viert, ins Tessin, wo meine Kinder ihre Kindergarten- und Primarschuljahre erlebten. Aus dieser Zeit in der Südschweiz bleiben haupt-

Editorial

Bist du auf der Suche? Lass dich doch mal finden.

23 junge Menschen lassen sich konfirmieren. Die Konfirmationsgottesdienste stehen vor der Tür. Vor einem Jahr haben sie sich gemeinsam mit uns als Kirche auf den Weg gemacht, mit dem Ziel, den Unterricht in diesem Frühling feierlich abzuschliessen. Sie waren mutig und haben sich auf Fragen nach dem Leben eingelassen, auf Sinnfragen, auf biblische Geschichten, auf christliche Werte und Glaubensvorstellungen und natür-

lich auf viele gemeinsame Erlebnisse. Das alles neben einem oft sehr anspruchsvollen Alltag in Schule, Hobby und Sport. Viele von ihnen stehen zudem kurz vor dem Wechsel in eine Berufslehre. Sie haben sich auf die Suche gemacht und werden sich im August auf einen ganz neuen Alltag einlassen müssen. Nun ist es an uns, uns mit diesen jungen Menschen zu freuen und mit ihnen zu feiern. Aus kirchlicher Sicht werden sie mit der Konfirmation erwachsen und dürfen bei der nächsten kirchlichen Abstimmung mitbestimmen. Für die jungen Menschen ist das ein grosser und schöner Moment. Die Feier kommt zum richtigen Zeitpunkt,

denn sie nimmt genau diese Veränderungen auf, die nun bevorstehen. Und gleichzeitig wird es nicht das letzte Mal sein, dass sie sich auf Neues einstellen müssen. Wege verlaufen nicht immer gerade. Immer wieder fordert uns das Leben heraus, Abschied zu nehmen, Vertrautes hinter uns zu lassen und uns auf Neues und Unbekanntes einzulassen und sich auf die Suche zu machen und sinnbildlich auch sein eigenes kleines Licht zum Leuchten zu bringen. Wir singen im Gottesdienst das Lied: «This little light of mine – I'm gonna let it shine.» Das Lied endet mit dem Text: I don't make it shine – let it shine, let it shine, let it shine. Es ist nicht immer an

uns, zu suchen oder das Licht zum Leuchten zu bringen. Wir können es auch scheinen lassen oder uns finden lassen. Auch ich mache mich auf einen solchen Weg. Ende August werde ich meine Tätigkeit als Pfarrerin in der

Kirchgemeinde beenden. Mit einem traurigen Auge – und gleichzeitig mit einem gwundrigen – bin ich unterwegs und gespannt darauf, was noch kommen wird.

Rahel Strassmann, Pfarrerin



Foto aus dem Konflager, Oktober 2025

Kasualien



Vom Abschiednehmen – Teil 1

Abdankung

Ich war mit meiner Frau letzthin im Kino um den Film mit dem provokativen Titel «Der Tod ist ein Arschloch» anzusehen. Mit dabei war Regisseur Michael Schwarz und der Hauptdarsteller Eric Wrede, die sich im Anschluss den Publikumsfragen stellten. Auch wenn sich die Schweizer Bestattungskultur von unserem nördlichen Nachbarland in einigen Punkten klar unterscheidet, so ist der Film dennoch sehenswert und regt zum Nachdenken an. In diesem interessant produzier-

ten Dokumentarfilm wird der einstige Musikmanager Eric Wrede begleitet, der vor Jahren ein eigenes Bestattungsinstitut gegründet hat. Die Kamera begleitet ihn auf seinem Weg, den Tod offener, nahbarer und zugänglicher zu machen. Er unterstützt dabei nicht nur die Hinterbliebenen in ihrem Trauerprozess, sondern auch Menschen auf ihrer letzten Wegstrecke und ist bestrebt, ihre letzten Wünsche in Erfahrung zu bringen und diese zu erfüllen. Der Berliner bietet Bestattungsrituale jenseits von klar umrissenen religiösen Traditionen an, teilt aber im anschliessenden

Interview unverblümt mit, dass er sich aus dem grossen Reservoir der unterschiedlichen Religionen seine Rituale borgt.

Der empfehlenswerte Film lädt uns ein, uns über den eigenen Abschied Gedanken zu machen. Ja, der Tod ist etwas, das uns alle gleichermaßen trifft und weder mit Geschick, Talent noch Geld vermieden werden kann.

Der Film «Der Tod ist ein Arschloch» kann im Kino Orion gesehen werden: Sonntag, 31. Mai 2026, 18.00 Uhr, Kino Orion
Benjamin Wildberger, Pfarrer

Vom Abschiednehmen – Teil 2

Im Pfarrkonvent haben wir uns vorgenommen, über die Kasualien (Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Abdankung) je einen Bericht zu schreiben. Meine Aufgabe ist es heute, unsere reformierte Abschiedskultur vorzustellen:

Die Kirche bietet uns Pfarrpersonen die grosse Chance, Menschen bereits in ihrem Leben kennenzulernen und sie seelsorgerlich zu begleiten. Es ist dann aber immer auch ein persönlicher Verlust, von lieb gewonnenen Menschen Abschied nehmen zu müssen. Manchmal auch überraschend schnell.

Alles ist dann typisch schweizerisch durchstrukturiert, in Absprache mit dem Bestattungsamt. Wir erhalten ein Mail mit den wichtigsten Koordinaten. Darauf nehmen wir Kontakt auf mit den Angehörigen. Bis dann sind bereits von den Verantwortlichen (oft Familienangehörige) Entscheidungen getroffen worden: Sarg oder Urne, Art und Ort der Bestattung, Friedhof und/oder Kirche u.a. Beim Treffen mit den Angehörigen erinnern wir uns zusammen an das einzigartige Leben der verstorbenen Person. Es tut gut, sich gemeinsam zu erinnern. Miteinander loten wir dann die Wünsche und Vorstellungen aus. Gibt es Musikwünsche? Soll es einen Lebenslauf geben? Gibt es persönliche Beiträge?

Dann kommt der Tag des Abschiednehmens. In Dübendorf (und teilweise Schwerzenbach) gibt es die Tradition, beim Glockenschlag und in Stille zum Grab auf dem Friedhof zu gehen. Mit Stille und Wort, Gebet und vielleicht auch einmal einem Musikstück wird der Erinnerungsort eröffnet und, nach der Legung der Urne resp. des Sarges in die Erde, Abschied genommen, manchmal mit einer Blume (Symbol des Lebens in seiner Schönheit und Vergänglichkeit). Dies geschieht oft im kleinen Familienkreis.

Die gottesdienstliche Feier danach bietet die Gelegenheit, in einer grösseren Gemeinschaft sich zu erinnern (Lebenslauf) und für die schönen und bleibenden Erinnerungen dankbar zu sein resp. das Schwere Gott abzugeben. Die Musik begleitet und umrahmt. In unserer Kultur ist es manchmal der bescheidene Wunsch von Verstorbenen, doch nichts Grösseres um den Abschied zu machen: schlicht und einfach und unkompliziert soll alles sein – und damit fällt dann auch der Gottesdienst weg. Dennoch haben oft gerade Freunde, Vereinskolleginnen oder Nachbarn etc. das Bedürfnis, in einer kirchlichen Feier Abschied nehmen zu dürfen.

Nach dem persönlich gestalteten Abschiedsgottesdienst folgt die Abkündigung, in der Regel im Gottesdienst am Sonntag danach. Die ge-

samte Gemeinde wird dabei an den vergangenen Abschied erinnert und den Angehörigen wird nochmals Gottes Trost zugesprochen. Nachfolgend nehmen wir uns als Pfarrpersonen auf Wunsch gerne Zeit, für die Hinterbliebenen da zu sein. Vielleicht tut ja ein Gespräch einige Wochen danach gut? Von kirchlicher Seite folgt weiter die Einladung zum Ewigkeitssonntag. Dieser findet am letzten Sonntag im Kirchenjahr (= Sonntag vor dem ersten Advent) statt, zu dem alle eingeladen werden. Der Gottesdienst ist dem Abschiednehmen, dem Trost, der Ewigkeit gewidmet. Das dazugehörige Loslassen und Sich-Neu-Finden ist prägend im Leben von uns Menschen – der Verlust begleitet ein Leben lang.

Mit diesen wenigen Worten möchte ich unsere kirchliche Tradition umreissen. Als Pfarrpersonen werden wir immer wieder mit der Endlichkeit des Lebens konfrontiert. Natürlich auch Sie. Wir wollen offen für Ihre Fragen sein und nehmen uns gerne Zeit, wenn Sie dies wünschen. Das Leben bietet Schönes, aber leider gehören auch der Tod und das Abschiednehmen dazu. Psalm 92,12 begleitet mich in all diesen Fragen: «Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden».

Für das Pfarrteam,
Benjamin Wildberger

Fortsetzung von Seite 1

«Acht Jahre mit euch und für euch. Danke!»

achte es als Gottes Werk, oder – für weniger Gläubige – als Augenzwinkern des Universums. Und für mich ist klar: In keiner anderen Aufgabe hätte ich je so sinnstiftend und befriedigend meine breite Lebenserfahrung einbringen und nutzen können wie im Pfarramt in dieser wundervollen Gemeinde. Das zeigen mir sowohl mein Selbstgefühl wie auch die vielen schönen Bestätigungen von euch Gemeindemitgliedern und von anderen Betreuten.

Das Wohlwollen, das ich hier geniessen durfte und noch darf, ist unermesslich. Alles und alle zu erwähnen gelingt mir nicht. Aber herausheben möchte ich folgende Begebenheiten, die mich inspiriert haben:

Gerade eben, Mitte Mai, haben wir in der ökumenischen Fastengruppe an unserem «Schlemmerabend», einer Teilete, die gemeinsam erlebte Fastenwoche vor Ostern feierlich abgeschlossen. Tags darauf bereite ich mit den Schwerzenbacher Konfirmanden den für sie so wichtigen Konfgottesdienst vor. Und heute steht mir mein letzter Einsatz als Tagesleiter im Café Welcome, unserem wöchentlichen Flüchtlingstreff, bevor. Diese Gruppen könnten unterschiedlicher nicht sein. Doch in allen drei erlebe ich ein Zusammengehörigkeitsgefühl, ein sich gegenseitiges Spüren und Schätzen, wahre Gemeinschaft, ja etwas zutiefst Familiäres und Wohlwollendes. Dieses Gefühl darf ich heute Abend nochmals erleben im Treffpunkt Ukraine. Dort ist es speziell spürbar, wie wichtig unser Engagement für Menschen bei uns ist, egal welcher Glaubensrichtung sie angehören. Das ist für mich Kirche: Den Menschen Heimat bieten, woher auch immer sie kommen, wie auch immer sie unterwegs sind in ihren Leben.

Auch eine Herzensangelegenheit sind mir die monatlichen Seelsorgefenster in unseren Alters- und

Pflegeheimen und die spirituelle Begleitung Sterbender. Eingeführt während der Corona-Pandemie wurde klar: ja, es besteht ein Bedarf für ein sehr privates Gespräch im geschützten Rahmen zwischen Menschen in diesen Institutionen und einem Seelsorgenden ohne eine tickende Uhr. Egal, ob die Gespräche an der Oberfläche bleiben oder tief in die seelische Verfassung der Klienten eingreifen. Sie sind wichtig und hoch geschätzt. Bitte führt sie weiter nach meinem Ausscheiden, liebe Kolleginnen und Kollegen! Und ihr, liebe Verantwortliche in diesen Institutionen: Investiert in diese Seelsorge. Die medizinische Gesundheit eurer Klientinnen und Klienten ist auch wichtig, aber insgesamt weniger als die «halbe Miete».

Die Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach ist in meinen Augen reich. Ja, auch finanziell geht es uns (noch) erstaunlich gut, aber ich meine etwas anderes: Rund 500 Personen engagieren sich in unserer Organisation als Freiwillige. Das ist schlicht phänomenal und der schönste Lohn unserer Arbeit. Das bedeutet: Kirche lebt. Und sie wirkt, nicht nur für euch, sondern mehr noch durch euch. Und viele von euch tun das sogar in mehreren, ganz verschiedenen Aufgaben. Fragt nur einmal Gerda Wildi, wo sie sich überall engagiert. Ihr werdet staunen!

Wahrscheinlich quillt dieser Artikel nun schon über die Frontseite dieser Zeitung hinaus, aber abschliessend bestehe ich darauf, noch einmal meinen Dank auszu-drücken.

Euch, liebe Freiwillige, liebe Kolleginnen und Kollegen in Verwaltung, Haus- und Sigristendienst, Musik, Diakonie, Katechetik, Jugendarbeit und Pfarramt und euch, liebe Kirchenpflege und liebe Gemeinde verdanke ich einen gloriösen Abschluss meiner Karriere. Denn Karriere ist für mich nicht ein rein beruflicher oder besitzmässiger Aufstieg, sondern ein Wachsen als Mensch mit Erfahrungen und Begegnungen. Und damit habt ihr mich überschwänglich belohnt. Ich liebe euch. Bleibt gesund, gefräßig, interessiert und engagiert. Danke für alles!

Markus Haltiner, Pfarrer

P.S.: Zum Abschied treffen wir uns am Feldgottesdienst am 5. Juli 2026. Beachtet dazu den Artikel in der Juliausgabe des Reformiert Lokal.

«Rund 500 Personen engagieren sich in unserer Organisation als Freiwillige. Das ist schlicht phänomenal und der schönste Lohn unserer Arbeit.»

Personelles

Dübendorf-Schwerzenbach

Weitere Veränderung im Pfarrteam

Am 22. April 2026 hat uns Pfarrerin Rahel Strassmann mitgeteilt, dass sie die Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach Ende August 2026 verlassen wird. Sie fühlt sich mit den strukturellen und organisatorischen Veränderungen, die sich durch die Reorganisation der Leitungsorgane ergeben haben, nicht mehr wohl. Ein solcher Schritt ist persönlich und verdient unseren Respekt.

Wir bedauern den Austritt sehr. Wir verlieren eine engagierte Pfarrerin, welche sich mit Freude und hohem Einsatz neben dem allge-

meinen Pfarramt erfolgreich für die Nachwuchsförderung der Kirche, für Kinder und Jugendliche und ihre Familien, eingesetzt hat. Insbesondere ist das partizipative Projekt «Coloria Gwunderchile» zu erwähnen, für das der Kirchenrat auch zusätzliche Stellenprozente gesprochen hat. Ihre grossen Leistungen in der Kirchgemeinde werden wir gebührend würdigen. Informationen dazu folgen hier im reformiert.lokal rechtzeitig.

Die Abklärungen für die Neubesetzung dieser Stelle – auch unter Berücksichtigung der andern neu zu besetzenden Stellen von Pfarrpersonen – sind bereits aufgenommen worden.

Werner Benz,
Präsident der Kirchenpflege

Gottesdienste

Schwerzenbach

Zum 350. Geburtstag von Liederdichter Paul Gerhardt

Paul Gerhardt ist der einzige Dichter des deutschen Barock, dessen poetische Schöpfungen heute noch



über Spezialistenkreise hinaus bekannt sind. Einige seiner Lieder wie «Geh aus, mein Herz, und suche Freud» gehören gar zu den bekanntesten poetischen Texten der deutschen Literatur überhaupt, zudem sind seine Lieder im reformierten Gesangsbuch zu finden. Seine Kirchenlieder, verfasst im 17. Jahrhundert, haben Generationen von Gläubigen inspiriert, und noch heute ist er einer der meist gesungenen und gelesenen christlichen Dichter. Seine Lieder sind poetisch, laden zur Reflexion über das eigene Selbst und die eigene Beziehung zu Gott und Glauben ein. Geboren ist er in Gräfenhainichen am 22. März 1607 (in der Nähe der Lutherstadt Wittenberg), verstorben am 6. Juni 1676 in Lübben (südlich von Berlin, Richtung Cottbus). Im Gottesdienst vom 7. Juni 2026 erinnern wir uns an sein Leben und Wirken und werden das eine und andere Lied von ihm singen.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Sonntag, 7. Juni, 10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach

Dübendorf

Feierlicher Gottesdienst zum Behördenwechsel

Sie haben gewählt! – Die Behörde unserer Kirchgemeinde, die Kirchenpflege, nimmt in neuer Zusammensetzung die Aufgaben für die Amtsperiode 2026 bis 2030 wahr.

In einem festlichen Gottesdienst verabschieden wir neben dem ak-

tuellen Präsidenten Werner Benz die beiden Kirchenpflegerinnen Susanne Hess und Kathrin Jauch. Das Präsidium übernimmt Lukas Staub, und die zwei anderen Sitze werden von Danaë Dupuis und Dominique Facincani besetzt. Wir sagen allen Behördenmitgliedern danke, die sich unermüdlich für das Wohl unserer Kirchgemeinde eingesetzt haben und das auch in Zukunft tun werden, und wir bitten um Gottes Segen für die neu zusammengesetzte Behörde.

Der Jubilatechor unter der Leitung von Sviatoslava Luchenko gestaltet den Morgen mit. Wir freuen uns, wenn Sie an diesem Sonntag den Gottesdienst mitfeiern. Im Anschluss sind alle zu einem Apéro riche eingeladen. Das ist eine gute Möglichkeit für spannende Begegnungen.

Daniel Schaltegger, Pfarrer

Sonntag, 21. Juni, 10.00 Uhr, Kirche im Wil, Dübendorf

«Wir sagen allen Behördenmitgliedern danke, die sich unermüdlich für das Wohl unserer Kirchgemeinde eingesetzt haben und das auch in Zukunft tun werden.»

Impuls-Gottesdienst – Coloria meets Impuls

Dübendorf

Das Team von der Coloria Gwunderchile ist zu Gast mit dem Thema: Jung und Alt treffen sich – wir bauen Brücken zwischen den Generationen. Seid ihr mit dabei?

Die Feiern der Coloria Gwunderchile werden, wie der Impuls-Gottesdienst, von Freiwillig-Engagierten im Team vorbereitet und gestaltet. Sie sind gwunderig und offen unterwegs und nehmen uns auf ihre aktuelle Entdeckungsreise auf der Suche nach Gottes Spuren in unserer Welt mit. Miteinander wollen sie etwas über Gott und sich selber lernen. Die Themen der Treffen regen zum Nachdenken an und haben etwas mit ihnen und ihrem Leben zu tun.

Dazu haben sie Brigä und Adonette eingeladen: Lasst euch von ihnen verzaubern. Ganz unter dem Motto: Coloria Gwunderchile – zusammen feiern, nicht nur darüber berichten. Brigä Gerber berichtet auch etwas über ihr eigenes Engagement, das wunderbar zum Engagement von der Coloria Gwunderchile passt: Die Bauchrednerin Brigä versteht es, ihre Zuhörer und Zuschauerinnen zusammen mit Adonette mit einer packenden biblischen Geschichte zu



Brigä & Adonette als Gast im Impuls-Gottesdienst

begeistern. Wenn Brigä & Adonette auf der Bühne stehen, lassen sich nicht nur Kinder fesseln: Adonette hat auch die Lacher der Erwachsenen auf ihrer Seite. Gleichzeitig wollen Brigä & Adonette nicht nur lustig sein, sondern auf unterhaltsame Art gute Werte transportieren. Wir singen Lieder, die für Klein und Gross interessant sind, begleitet von Sebastian Bausch.

Wie immer und doch etwas anders:

- Zmorge ab 9.30 Uhr im Linden- und Piazzasaal
- Mit Kinderprogramm für die ganz Kleinen
- Ohne Live-Stream, da Kinder dabei sein werden.

Danach Gemeinsames Mittagessen

Der Grill wird eingheizt und Getränke werden von der Kirchgemeinde zur Verfügung gestellt. Bringen Sie Ihr eigenes Grillgut mit und auch das, was für Sie zu einem feinen Grill-Zmittag dazu gehört. Gläser, Teller und Besteck sind vorhanden.

Und ab 12.30 Uhr Basteln und danach Kinderprogramm mit Brigä und Adonette

Pfr. Benjamin Wildberger und Pfrn. Rahel Strassmann

Sonntag, 14. Juni, 10.30 Uhr, ReZ Dübendorf



Schwerzenbach

Singt Gott, singt!

Am Sonntag, 28. Juni 2026 um 10.00 Uhr, findet in der Turnhalle Schwerzenbach ein ökumenischer Gottesdienst anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Männerchores Schwerzenbach statt.

Die unter dem Motto «Singt Gott, singt!» gestaltete Feier mit Diakon Michael Geiler (Pfarrei St. Gabriel), Pastor Benjamin Theis (glattal.church), Pfr. Matthias Stauffer (ref. Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach) wird musikalisch

bereichert durch den Jodelklub Doppelquartett – Seebach mit der Jodlermesse von Jost Marti unter der Leitung von Angela Hofmann und der Harmonie Schwerzenbach-Volketswil.

Herzliche Einladung an alle!

Bitte beachten Sie den Flyer zu dieser Veranstaltung in ihrer Gemeinde!

Matthias Stauffer, Pfarrer

Sonntag, 28. Juni 2026, 10.00 Uhr, Turnhalle Schwerzenbach



Konfirmationen

Drei Konfirmations-Gottesdienste in unserer Kirchgemeinde

Dübendorf-Schwerzenbach

Die Gottesdienste, in denen junge Menschen konfirmiert werden, sind Fest- und Segensfeiern. Ein Fest der Dankbarkeit für die erste Lebensphase, und die Zusage von Gottes Segen für den Schritt ins Erwachsenenleben.

Am 31. Mai und am 7. Juni schliessen bei uns 23 Jugendliche den Unterricht mit dem Konfirmationsgottesdienst ab. Zu dieser Feier sind Sie als Gemeinde herzlich eingeladen. Wie Sie in der Auflistung sehen, sind die drei Gruppen nicht allzu gross. Es hat in den Kirchen ausreichend Platz für alle, die gerne kommen. Wir freuen uns, wenn nicht nur die Familien und Gäste der jungen Menschen in der Kirche sind,

sondern auch die Gemeindeglieder, die regelmässig kommen. Es tut den Jugendlichen gut, wenn wir sie ermutigen und für sie beten. Die Gottesdienste werden von den Jugendlichen mitgestaltet und sind darum frisch und abwechslungsreich!

«Wir freuen uns, Sie an diesen besonderen Gottesdiensten willkommen zu heissen. Anschliessend sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen.»

Konfirmationen am 31. Mai in der Kirche im Wil, Dübendorf mit Pfrn. Rahel Strassmann

Nuria Caffi
Celia Diener
Sarina Dubs
Nora Ebert
Nadia Maier
Julia Meile
Juliana Signer
Léonie Stoop
Myriam Stucki
Lara Zollinger

Konfirmationen am 31. Mai in der Kirche Schwerzenbach mit

Pfr. Markus Haltiner
Claudio Döbeli
Nik Ehrbar
Jarina Estermann
Adam Sibbert

Konfirmationen am 7. Juni in der Kirche im Wil, Dübendorf mit

Pfr. Daniel Schaltegger
Myriam Beier
Noah Brändle
Jonas Euringer
Andrew Gasser
Glenn Geiger
Oliver Geiger
Chiara Ilg
Damian Mattle
Leonie Wolf



Kunstführer Kirche Schwerzenbach



Kirche Schwerzenbach

Bild: Urs Siegenthaler

Schwerzenbach

Die Autoren

An dieser Stelle möchten wir uns als Arbeitsgruppe (Benjamin Wildberger, Hans Hausammann, Roman Schaffert, Kurt Wegelin, Hugo Bachmann, Heiner Küntzel) nochmals herzlich für alle eingegangenen Privatspenden bedan-

ken. Dank der Grosszügigkeit in Schwerzenbach konnte das Projekt nun definitiv gestartet werden. Nun sind die Autoren am Werk.

Michael D. Schmid (*1990) ist Kulturhistoriker aus Wädenswil ZH. An der Universität Zürich hat er Geschichte, Literaturwissenschaft und Philosophie studiert. Ein transdisziplinärer Forschungsschwerpunkt von ihm ist der refor-

mierte Kirchenbau in der Schweiz. Zu reformierten Sakralbauten und zur Architektur der Moderne hat er mehrere Aufsätze und ein Buch publiziert. Zurzeit arbeitet er als Kulturhistoriker in Zürich und Chur.

Andreas Müller (*1958), wohnhaft in Evillard, ist Bauingenieur und emeritierter Professor für Holzbau und Baukonstruktion an der Berner Fachhochschule (BFH) in Biel, wo er von 2005 bis 2021 das Institut für Holzbau, Tragwerke und Architektur leitete. Er ist Gründer und Mitinhaber der Holzbauexperten GmbH, Kesswil und Biel, Mitautor des Fachbuches «Holzbau mit System» und Bundesexperte für Denkmalpflege (BAK).

Hugo Bachmann (*1935), wohnhaft in Dübendorf, ist Bauingenieur

Längeres Läuten für Schwingungsmessungen

Für den neuen Kunstführer zur Kirche Schwerzenbach werden die Schwingungen des Kirchturms beim Läuten verschiedener Glocken gemessen. Dafür läuten sie am Mittwoch, 10.6.2026, ab 9.00 Uhr mehrere Male. Wir möchten Sie diesbezüglich informieren und bedanken uns für Ihr Verständnis.

Benjamin Wildberger, Pfarrer



Glocken Kirche Schwerzenbach

Bild: Urs Siegenthaler

«Die Fachpersonen bieten Gewähr, dass die Publikation sowohl wissenschaftlich fundiert als auch allgemein verständlich ist. Damit spricht sie ein breites Publikum an.»

Kunst

Zu Besuch bei Künstler Paul von Atzigen

Bilderausstellung Kirche Schwerzenbach

Bereits in einem früheren Lokalarartikel habe ich darauf hingewiesen, dass ich Bilder zur Kirche Schwerzenbach suche – erworbene oder

selbstgemalte (oder anderweitig kreierte). In der Zwischenzeit haben sich etliche Personen gemeldet, so dass meine Sammlung rund 30 – 40 unterschiedliche Werke umfasst. Im Zusammenhang mit dem entstehenden Kunstführer Kir-

che Schwerzenbach ist geplant, eine Ausstellung zu realisieren. Weiterhin gilt meine Frage an Sie: Falls Sie ein Bild der Kirche Schwerzenbach besitzen, würde es mich freuen, wenn Sie mich kontaktieren (Pfr. Benjamin Wildberger,

benjamin.wildberger@rez.ch, 044 801 10 22).

Vor einigen Tagen durfte ich den Künstler Paul von Atzigen besuchen. Ich lernte ihn vor ca. 7 Jahren kennen, als ich in Schwerzenbach als Stellvertreter tätig war. Bei einem Grill-Anlass von Pro Senectute kamen wir ins Gespräch, worauf er mich zu sich einlud und ich seine kreative Ader entdecken durfte. Nun, Jahre später, traf ich ihn erneut und konnte sein beeindruckendes Schaffen zur Kirche Schwerzenbach bewundern.

Für diesen Lokalarartikel habe ich eine Tuschzeichnung von ihm ausgewählt. Faszinierend ist, wie er mit wenigen, präzisen Strichen eine vertraute Umgebung entstehen lässt – man erkennt sofort, wo man sich befindet. Identifizieren kann

man sich leicht mit der Frau in der rechten Bildhälfte, die der Kirche zugewandt steht und dieses architektonische Kleinod betrachtet. Die Kirche selbst bildet den Mittelpunkt der Komposition: auch die Strassenführung und die Ausrichtung der Häuser lenken den Blick auf sie. Die ausgefüllten Flächen, die mit Licht und Schatten spielen, verleihen dem Bild dabei Ausdruckskraft. So entsteht ein stimmungsvolles, ruhiges und zugleich entschiedenes Werk.

Ich freue mich darauf, Ihnen dieses und viele weitere Bilder zu einem späteren Zeitpunkt präsentieren zu dürfen und höre gerne von Ihnen, wenn auch Sie ein Bild besitzen oder jemanden kennen, der eines hat.

Benjamin Wildberger, Pfarrer



Tuschzeichnung mit Kirche Schwerzenbach

Bild: Paul von Atzigen

«Die Kirche selbst bildet den Mittelpunkt der Komposition: auch die Strassenführung und die Ausrichtung der Häuser lenken den Blick auf sie.»

Ausflug 60+

Dübendorf-Schwerzenbach

Naturgenuss und Achtsamkeit – Am Glattuferweg bis nach Maur

Der Tagesausflug 60+ führt durch naturnahe Landschaften der Glatt entlang zum Greifensee. Unterwegs lädt die vielfältige Fauna und Flora am Uferweg zum Entdecken und Geniessen ein. Immer wieder bieten sich spektakuläre Perspektiven auf die Uferlandschaft und den See.

Auf dem Abschnitt zwischen der Dübendorfer Kunsteisbahn und dem Fussballplatz Fällanden wandern wir dem «Weg der Achtsamkeit» entlang. Bei den zwölf Tafeln dieses Weges machen wir jeweils bewusst Halt und lassen uns von Naturbildern, Denkanstössen und Handlungsvorschlägen inspirieren. Eine gute Gelegenheit für Erinnerungsfotos bietet sich anschliessend beim Aussichtsturm Stocklen, inmitten der einzigartigen Riedlandschaft beim Glattwehr!

Die Mittagsrast verbringen wir im Restaurant «Seerose» in Maur. Dort geniessen wir in schönem Ambiente ein feines Mittagessen samt Kaffee und Dessert. Anschliessend

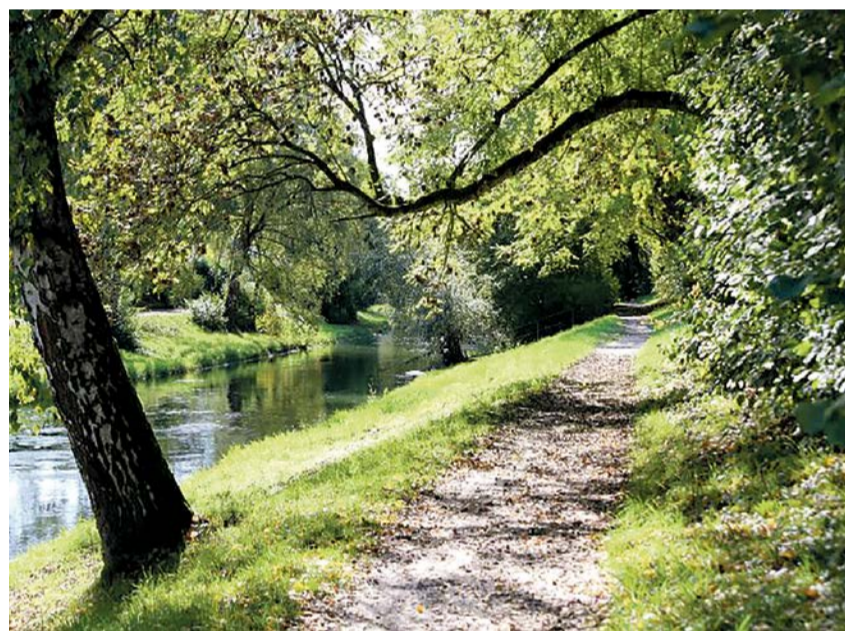
geht es per Fähre von Maur ans andere Seeufer nach Uster. Je nach Lust, Laune und Kondition besteht dann die Möglichkeit, noch weiter bis zum Bahnhof Uster zu spazieren oder direkt den Heimweg per Bus und Bahn anzutreten.

Zu bewältigen ist eine Wegstrecke von ca. 12 Kilometern über anspruchloses, flaches Terrain. Geniessen Sie beim Ausflug 60+ die Natur und lassen Sie sich von Momenten der Achtsamkeit erfüllen! Auf dem Weg und beim Mittagessen bleibt auch genug Zeit für Gemeinschaft und gute Gespräche. Der Tagesausflug 60+ wird von SD Thomas Wüest geleitet, es wird ein Unkostenbeitrag von CHF 10.00 in bar eingezogen. Alle weiteren Kosten (ÖV, Fähre und Mittagessen) sind inklusive. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung mit Anmelde-talon bis 10. Juni 2026 ans Sekretariat.

Alle weiteren Informationen und den Anmelde-talon finden Sie auf dem Anmeldeflyer.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 17. Juni, 9.00 Uhr (Piazza vor dem ReZ) – ca. 16.00 Uhr (Bahnhof Dübendorf). Verschiebedatum bei Schlechtwetter: Montag, 22. Juni 2026



Glattuferweg

Bildung

Dübendorf

Gefahren im Internet – Sich und andere vor digitalisierter Kriminalität schützen

Cyberkriminelle nutzen die Anonymität im Netz, um ihre Opfer zu betrügen. Der Mensch ist die grösste Schwachstelle im System. Der grösste Irrglaube in der Bevölkerung unterstützt das Treiben der Straftäter: «Mir kann so etwas nicht passieren» ist leider ein Trugschluss.

Heinz Grossholz, Präventionsexperte Kantonspolizei Zürich, erklärt Ihnen, wie Sie sich mit einfachen Sicherheitsregeln, starken Passwörtern und einem Realitätscheck vor digitalisierter Kriminalität schützen können.

Der Anlass wird organisiert von der Seniorenberatung Dübendorf, Birgit Berchtold, mit Unterstützung der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach. Eine Anmeldung ist nicht nötig; Knabbereien und Getränke in der Pause.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Dienstag, 2. Juni, 14.00 – 16.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindezentrum ReZ, Bahnhofstrasse 37, 8600 Dübendorf

TIPP



Senioren



Zufriedenheit ist nicht Schicksal

Die Kunst des guten Lebens

Senioren-Träff

Ein erfülltes Leben (auch im Alter!) ist nicht Schicksal – Zufriedenheit kann man lernen!

Je älter man wird, desto mehr kann man auf vergangene Lebenszeit zurückblicken. Das ist zwar bereichernd, im reifen Alter manchmal aber herausfordernd. Zu den Einschränkungen, die Alter und Gesundheit mit sich bringen, kommt immer drängender auch die Konfrontation mit der eigenen Lebensbilanz. Je nach Ergebnis kann das zu Gefühlen von Trauer, Wut oder Reue führen, im positiven Fall aber auch zu Dankbarkeit und Zufriedenheit.

Ein gutes Leben – dankbar, erfüllt und zufrieden sein. Das möchten wir alle. Aber warum gelingt es uns so selten?

Im nächsten Senioren-Träff machen wir uns auf eine spannende Entdeckungsreise. Gesucht wird nichts weniger als die Glücksformel für ein zufriedenes und glückliches Leben! Auf der Reise zu dieser Glücksformel beschäftigen wir uns mit wichtigen Fragen wie: Was ist ein gutes, gelingendes und erfüllendes Leben? Ist mein Leben Zufall, Schicksal oder Glückssache? Was braucht es, um zufrieden zu sein? Kann man Glück lernen? Es erwartet Sie ein unterhaltender, interaktiver, kurzweiliger und anregender



Nachmittag mit den neusten Erkenntnissen aus Glücksforschung, Psychologie, Weisheit und Glauben. Wer ein Smartphone besitzt, bringt es bitte mit, es lohnt sich!

Gestaltet wird der Senioren-Träff von SD Thomas Wüest. Nach dem Vortrag serviert unser Freiwilligenteam Kaffee und einen Imbiss. Alle sind eingeladen, den Nachmittag in guter Tischgemeinschaft ausklingen zu lassen.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 3. Juni, 14.00 – 16.00 Uhr, ReZ Dübendorf

Ein gutes Leben – dankbar, erfüllt und zufrieden sein. Das möchten wir alle. Aber warum gelingt es uns so selten?

Ökum. Seniorenkafi

Australien – der Westen

Am 18. Juni 2026 erzählt Jürg Ziegler von einer spannenden Erfahrung auf der Reise durch eine faszinierende Landschaft. Zusammen mit Silvia habe ich während 3 Monaten verschiedene Klimazonen dieses riesigen Kontinents besucht. Begonnen hat die Camperreise Ende August in Darwin. Nach dem Kakadu Park richteten wir unseren Kompass langsam Richtung Süden gen Perth, wobei wir spürbar merkten, dass wir uns stetig weiter vom Tropengürtel entfernten. Verlassen haben wir dieses vielseitige Land mit einem Koffer voller Eindrücke Mitte November in Sydney. Bilder der ersten 5 Wochen durch den Westen sind Gegenstand dieses – hoffentlich – spannenden Nachmittags. Jürg Ziegler

Donnerstag, 18. Juni, 14.00 Uhr, Pfarrhaussaal Schwerzenbach



Auf der Reise durch Westaustralien

Rückblick



Klein und Gross hatten viel Spass auf der Sportanlage Eichstock

Dübendorf

Erfolgreiche Erlebniswoche auf der Sportanlage Eichstock

Die diesjährige Erlebniswoche war ein voller Erfolg: Bei strahlendem Wetter erlebten zahlreiche Kinder abwechslungsreiche und unvergessliche Tage. Dank der fröhlichen Temperaturen konnten sie mal wieder ohne Regenjacke herumtoben und draussen Zvieri essen.

Wegen dem Neubau des Hallenbades stand das blaue Zirkuszelt dieses Jahr auf der Sportanlage Eichstock – was der guten Stim-

mung jedoch keinen Abbruch tat. Die Kinder zeigten sich begeistert, und auch das Organisationsteam blickt zufrieden auf die gelungene Woche zurück.

Ein besonderer Höhepunkt war der Ausflug am Mittwoch: Beim Überqueren einer Seilbrücke konnten die Kinder ihren Mut unter Beweis stellen und wuchsen dabei über sich hinaus. Das diesjährige Thema «David – vom Hirten zum König» zog sich wie ein roter Faden durch das Programm und wurde den Teilnehmenden auf spielerische und spannende Weise nähergebracht.

Auch am Donnerstagabend beim Grillieren mit Familien und Freun-

den meinte es das Wetter gut mit den Besuchern. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen konnte man das gesellige Zusammensein und etwas Feines vom Grill geniessen. Auch das reichhaltige Kuchenbuffet war ein Besuch wert.

Das Organisationsteam bedankt sich herzlich bei der Stadt sowie beim Leichtathletik-Club für die wertvolle Unterstützung, ohne die die Durchführung der Erlebniswoche nicht möglich gewesen wäre.

Die nächste Erlebniswoche findet vom 26. – 30. April 2027 statt und die Organisatoren freuen sich wieder auf viele Teilnehmer.

Treffpunkt

Erzählcafé Schwerzenbach

Wenn einer eine Reise tut...

Wann haben Sie das letzte Mal eine Auszeit genommen? Vielleicht sind Sie für einen Tag alleine in die Berge gefahren, haben mit Bekannten eine Schifffahrt genossen oder waren im Ausland unterwegs und haben eine neue Kultur kennengelernt. Oft entstehen dabei Erlebnisse, die bereichern – Abenteuerliches, Berührendes oder Humorvolles. Wer reist, erlebt etwas. Und wer etwas erlebt, kann erzählen.

Beim Erzählcafé zum Thema «Wenn einer eine Reise tut...» werden solche persönlichen Erfahrungen miteinander geteilt. Die Moderation führt durch den Anlass mit dem Ziel, dass alle zu Wort kommen respektive man sich im auf-

merksamen Zuhören übt. Der Rahmen ist bewusst schlicht gehalten: Erzählen ist freiwillig, Zuhören ist Pflicht und Werturteile haben keinen Platz.

Nach dem moderierten Teil von rund 60 Minuten folgt ein informeller Austausch. In kleinen Gruppen und bei einer Tasse Kaffee können die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch kommen und das Gehörte vertiefen. Weitere Informationen finden Sie unter netzwerk-erzaehlfcafe.ch.

Das Angebot richtet sich an alle Erwachsenen in Schwerzenbach, unabhängig von Konfession und Hintergrund. Ohne Anmeldung.

Fürs OK-Team: Monika Pospischil und Silvia Ziegler
Benjamin Wildberger, Pfarrer

Montag, 1. Juni, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Gabriel, Schwerzenbach

Beim Erzählcafé zum Thema «Wenn einer eine Reise tut...» werden solche persönlichen Erfahrungen miteinander geteilt.



Kind und Familie

Fiire mit de Chliine

Dübendorf-Schwerzenbach

Beim Fiire mit de Chliine tauchen wir in die magische Kinderwelt ein und erleben die Geschichten so in

Szene gesetzt, dass sie für Kinderaugen sichtbar und mit allen Sinnen erfahrbar werden, und nicht nur die Herzen der Kinder, sondern auch von uns Erwachsenen berühren.

Eine ökumenische Feier von ca. 40 Minuten für alle Kinder bis ca. 7 Jahre, in Begleitung ihrer Eltern, Grosseltern, Gotte und Götti.



© Margot Kässmann, Stefanie Scharnberg, Wie Gott die Welt erschuf, bene!, 2023.



In Dübendorf: Mit «Wie Gott die Welt erschuf» mit Special Guest Stefanie Huber, Umweltbeauftragte der Kirchen

Die Schöpfung der Erde in sieben Tagen ist eine der faszinierendsten Geschichten in der Bibel.

Und so machen wir uns auf, Antworten auf die Fragen zu entdecken: Wie ist die Welt entstanden? Woher kommen wir eigentlich? Weshalb sind wir alle so unterschiedlich? Wieso sollen wir an einem Tag der Woche ruhen? – und dies aus christlicher Sicht, verbun-

den mit dem Heute. Dabei wird spielerisch vermittelt, warum es so wichtig ist, dass wir die Schöpfung, unsere Umwelt, Pflanzen, Tiere und Mitmenschen achten und bewahren. Wir freuen uns aufs gemeinsame Feiern, Basteln, Singen und Zusammensitzen.

Am Samstag, 6. Jun, 10.30 Uhr, ref. Kirche im Wil, Dübendorf

Neu – Ankommen ab 10.15 Uhr: Zusammen mit eurem Kind könnt ihr

die Kirche und die Kinderinsel entdecken (auch die Kaffeemaschine steht bereit).

Beim anschliessenden Apéro verabschieden wir Hedy Raymann, die ihre wohlverdiente Fiire mit de Chliine-Pensionierung feiert und auch Rahel Strassmann, die noch bis Ende August als Pfarrerin der Kirchgemeinde arbeitet.

Mit Martina Müller, Yang Likes – Klavier, Adele Drazza, Katechetin Hedy Raymann, Pfrn. Rahel Strassmann



Bild: © Esther Hebert, Gesa Rensmann, Der kleine Mose wird gerettet, Don Bosco Medien, 2022.

Der kleine Mose wird gerettet

In Schwerzenbach mit der Geschichte von der Prophetin Mirjam, die ihren Bruder Mose gerettet hat.

Ganz clever retten die Schwester und die Mutter ihren Bruder und Sohn Mose. Er wird von der Tochter des Pharaos entdeckt, und sie nimmt ihn als ihr Pflegekind an, begleitet von seiner grossen Schwester Mirjam. Sie wird Mose begleiten und unterstützen.

Wir entdecken zusammen mit den Kindern eine weitere wichtige Frau der Bibel und basteln passend dazu eine Handtrommel.

Am Samstag, 13. Juni, 11.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Gabriel, Schwerzenbach, mit anschliessendem Zmittag Mit Lea Tucholski, Kristina Behrens, Anna Rogerie, Regina Budel, Rahel Strassmann

Für Sie

Ökum. Frauen-Treff

Beweglich bis ins Alter

Mit dem Älterwerden kommen die Beschwerden. Zuerst zwickt es hier, dann schmerzt es dort. Dies muss jedoch nicht sein. Die Elastizität von Bändern, Sehnen und Muskeln verringern sich zwar, weshalb der Körper und die Gelenke steifer werden. Mit Training kann aber dieser Alterungsprozess beeinflusst werden. Wie das geht, zeigt und erklärt uns der Gastreferent Ramon Gubser, Physiotherapeut MSc. Er



Ramon Gubser

arbeitet in der Physio Zwickly und behandelt Personen mit Beschwerden am ganzen Bewegungsapparat. Neben seinem grossen Repertoire an Gelenkmobilisation und Weichteiltechniken legt er grossen Wert auf Übungen, die er seinen Patienten vorzeigt. Zu

diesem öffentlichen Vortrag sind auch Herren herzlich willkommen. Kosten: Fr. 10.– inkl. Kaffee/Tee, Brötchen.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Donnerstag, 4. Juni, 9.00 Uhr, kath. Pfarreizentrum Leepünt



Legislaturziel

Dübendorf

Sozialraumanalyse im Hochbord

Bis Ende April haben wir Gespräche mit Bewohnern und Bewohnerinnen im Hochbord geführt. Es kam zu vielen interessanten und inspirierenden Begegnungen. Daraus nehmen wir Ideen mit, wie wir als Kirche in diesem Trendquartier präsent sein können. Bei einem Anlass im

Juni (vermutlich mit Grill, Schnitzeljagd u.a.) wollen wir nochmals Familien und junge Erwachsene im Hochbord ansprechen, um die neu gewonnenen Beziehungen zu vertiefen und ins Gespräch zu kommen. Ziel ist es weiterhin, bis Ende Juni einen Katalog mit möglichen Massnahmen für ein kirchliches Engagement vor Ort zu sammeln. In der neuen Legislatur (2026 – 2030) folgt dann die Umsetzungsphase.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Für Ihn

Männerforum

Grillanlass – mit Geschichten aus dem Leben

Traditioneller Sommeranlass mit Grillieren auf der Dachterrasse vom Leepünt-Zentrum. Jeder bringt Fleisch, Vegetarisches und Getränk

selber mit. Wir freuen uns auf den Gast Zeno Cavigelli, der mit uns eine inspirierende Geschichte teilt oder zu einer heissen Diskussion einlädt. Wir stossen auf die Sommerzeit an.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Freitag, 26. Juni, 19.30 Uhr, Dachterrasse Leepünt (Leepüntstr. 14, Dübendorf)



Musik



Brassband in der Kirche Schwerzenbach

Jubiläumskonzerte der Brassband

Dübendorf

Die Brassband feiert dieses Jahr ihr hundertjähriges Bestehen mit zwei Konzertaufführungen im Juni (s. Box). Das Programm eröffnen wir mit dem Marsch «Im Flug der Zeit» von Emil Ruh. Beim Durchstöbern unseres Archivs sind wir auf die-

se Noten aus dem Gründungsjahr gestossen. Der Titel dieses Musikstückes ist zum Motto unseres Konzertprogramms geworden. Im weiteren Verlauf des Programms nehmen wir das Publikum mit auf eine Zeitreise durch unsere eigene Geschichte.

Theo Handschin

«Im Flug der Zeit»

Jubiläumskonzerte 100 Jahre Brassband Posaunenchor Dübendorf
Ref. Kirche im Wil, Dübendorf, Freitag, 19. Juni, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche Fehraltorf, Sonntag, 21. Juni, 17.00 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

Feier

Dübendorf

Abendgebet

Der HERR macht die Blinden sehend.

Psalm 146,8

Die Blindheit raubt uns Menschen ein wichtiges Sinnesorgan. Die Medizin hat zum Glück bei Augenleiden unterschiedliche Methoden entwickelt. Manche Menschen werden so von einem Sehverlust bewahrt. Andere müssen aber mit ei-

ner Sehbehinderung leben lernen. In der Tageslosung wird Gott als derjenige vorgestellt, der nicht nur das Sehen erschaffen hat, sondern auch vor Blindheit erretten kann. Manchmal ist es aber nicht die äussere, sondern eine innere Blindheit, von der wir geheilt werden müssen.

Im Abendgebet richten wir uns auf Gott aus, der uns sehen lässt.

Zur halbstündigen Feier zur Tageslosung, mit Lied, Stille und Gebet sind alle herzlich eingeladen. Danach Umtrunk mit Zeit für Austausch. Benjamin Wildberger, Pfarrer



Mittwoch, 3. Juni, 18.30 – 19.00 Uhr, ReZ Dübendorf, Raum der Stille

Kirche und Umwelt

Grenzsteinzeugen

Der Grenzstein

Der Grenzstein (Markstein) ist ein amtliches Vermessungszeichen, das die Grenzpunkte eines Landstückes sichtbar macht: Gemeinde, Kanton, Land oder ein Grundstück. Die Markierung verbindet das, was im Grundbuch steht, mit der Lage vor Ort.

Der Grenzsteinzeuge

Die Grenz- oder Marksteinzeugen sind unterirdische Sicherungssteine, die unter einem Grenzstein vergraben sind, um deren exakte Position zu zeigen. Sie dienen als Beweismittel bei Grenzstreitigkeiten. Sie bestehen meistens aus gebranntem Ton, glasiert oder unglasiert, manchmal aber auch aus Porzellan, Glas, Beton oder Kunststoff. Die Exemplare auf dem Foto hatte mein Vater, der im Tiefbau arbeitete, im Kanton Schaffhausen oder im süddeutschen Raum gefunden. Schaffhausen hat eine lange

Grenze zu Deutschland, daher hat es dort besonders viele Grenzsteinzeugen.

Für das Umweltteam, Ruedi Meyer, Hauswart



Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 31. Mai

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Konfirmations-Gottesdienst
Pfrn. Rahel Strassmann
Anschl. Apéro

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Konfirmations-Gottesdienst
Pfr. Markus Haltiner
Anschl. Apéro

Sonntag, 7. Juni

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Konfirmations-Gottesdienst
Pfr. Daniel Schaltegger
Anschl. Apéro

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst in Erinnerung an
Paul Gerhardt (350. Todestag)
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Kirchenkaffee

17.00 Uhr, Guggelhuus Dübendorf
Go4
Treff im Guggelhuus
ab 1. Oberstufe
Essen/Andacht/Spiel und Spass
bis ca. 20.00 Uhr
Tim Fellmann und Team

Sonntag, 14. Juni

10.30 Uhr, ReZ Dübendorf
Impuls-Gottesdienst
Pfr. Benjamin Wildberger und
Pfrn. Rahel Strassmann
Gast: Coloria Gwunderchile
mit «Brigä & Adonette»
Thema: Coloria meets Impuls
Kinderprogramm, Musikband
Ab 9.30 Uhr Zmorge
Mit anschliessendem gemein-
samen Grillieren: Bitte etwas auf
den Grill mitnehmen und das,
was für Sie dazugehört.
Getränke, Geschirr und Besteck
werden von der Kirchgemeinde
aufgetischt.
Mit Basteln und Kinderprogramm

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Markus Haltiner
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 21. Juni

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst zum
Behördenwechsel
Pfr. Daniel Schaltegger und
Pfrn. Rahel Strassmann
Mitwirkung Jubiläeteam
Anschl. Apéro riche

Sonntag, 28. Juni

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Markus Haltiner
Anschl. Kirchenkaffee

**10.00 Uhr, Turnhalle
Schwerzenbach**
Ökum. Gottesdienst zum
150-Jahr-Jubiläum des Männer-
chores Schwerzenbach
Pfr. Matthias Stauffer
Diakon Michael Geiler
Pastor Benjamin Theis
Mitwirkung Jodelklub Doppel-
quartett – Seebach und Harmo-
nie Schwerzenbach-Volketswil
Anschl. Festwirtschaft

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

Mittwoch, 10./24. Juni

**Ökum. Gottesdienst im Tertianum
Giessenturm**
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,
Dübendorf

Freitag, 5./19. Juni

Ökum. Gottesdienst im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst
zu den Gottesdiensten?
Bitte melden Sie sich bis jeweils
Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat
044 801 10 10.
Kinderinsel während den Gottes-
diensten in der Kirche im Wil
Dübendorf.

Gebet & Meditation, Andacht

Dienstag, 2./16. Juni

Sitzen in der Stille / Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.15 Uhr

Mittwoch, 3. Juni

Abendgebet «Zeit mit Gott»
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.30 Uhr

Mittwoch, 17. Juni

Morgengebet
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr
anschl. Zmorge im Pfarrhaussaal

Freitag, 19. Juni

Ökum. Taizé-Gebet
Kirche Schwerzenbach,
20.00 Uhr

Kinder

Samstag, 6. Juni

Fiire mit de Chliine
Kirche im Wil, Dübendorf,
10.30 Uhr
Anschl. Apéro zum Abschied
von Hedy Raymann und
Rahel Strassmann

Samstag, 13. Juni

Fiire mit de Chliine
Pfarreizentrum St. Gabriel,
Schwerzenbach, 11.00 Uhr
Anschl. Zmittag

Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
Von 0–4 Jahren mit Begleitung
Guggelhuus Dübendorf,
9.30 bis 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Samstag, 30. Mai

Ökum. Männerforum
Wie wird aus Zürichseewasser
Trinkwasser?
Anlass mit Anmeldung
Ca. 8.30–14.30 Uhr
(Mittagessen fakultativ)

Montag, 1. Juni

Ökum. Erzählcafé
Wenn einer eine Reise tut...
Pfarreizentrum St. Gabriel,
Schwerzenbach, 14.00 Uhr

Mittwoch, 3. Juni

Senioren-Träff
Die Kunst des guten Lebens
Nachmittag mit Sozialdiakon
Thomas Wüest
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Donnerstag, 4. Juni

Ökum. Frauen-Treff
Beweglichkeit bis ins Alter
Vortrag von Physiotherapeut
Ramon Gubser
Pfarreizentrum Leepünt,
Dübendorf, 9.00 Uhr

Montag, 8. Juni

Kirchgemeindeversammlung
ReZ Dübendorf, 19.30 Uhr
Anschl. Apéro

Donnerstag, 11. Juni

Trauercafé
Guggelhuus (Anker) Dübendorf,
14.00 Uhr

Spielnachmittag
Guggelhuus Dübendorf,
14.00 Uhr

Mittwoch, 17. Juni

Tagesausflug 60+
Naturgenuss und Achtsamkeit
auf dem Glattuferweg bis nach
Maur
Anlass mit Anmeldung
(Teilnehmerzahl begrenzt)

Donnerstag, 18. Juni

Ökum. Seniorenkafi
Australien
Vortrag von Jürg Ziegler
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.00 Uhr

Freitag, 19. Juni

**Jubiläumskonzert 100 Jahre
Brassband**
«Im Flug der Zeit»
Kirche im Wil, 19.00 Uhr

Mittwoch, 24. Juni

Jassnachmittag
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.00 Uhr

Spielabend

Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
19.30 Uhr

Donnerstag, 25. Juni

Spielnachmittag
Guggelhuus Dübendorf,
14.00 Uhr

Freitag, 26. Juni

Ökum. Männerforum
Grillanlass – mit Geschichten
aus dem Leben
Pfarreizentrum Leepünt (Dach-
terrasse), Dübendorf, 19.30 Uhr

Jeden Freitag

Zmittenand
ReZ Dübendorf,
ab 12.00–13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag,
Tel. 044 801 10 10

Jeden Mittwoch

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und
Deutschsprachige. Mittagessen
um 13.00 Uhr, danach Kaffee,
Spiel und Zusammensein
bis 15.00 Uhr.
EMK, Adlerstrasse 12,
12.30 bis 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:
8.30 bis 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»

Benjamin Wildberger
044 801 10 22
benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»

Markus Haltiner
079 467 14 64
markus.haltiner@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»

Rahel Strassmann
044 801 10 23
rahel.strassmann@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Matthias Stauffer, Stellvertreter
076 318 48 96
matthias.stauffer@icloud.com

Sozialdiakone

Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung,
Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
044 801 10 24
rahel.aschwanden@rez.ch

Tim Fellmann
Jugendarbeit
079 197 32 46
tim.fellmann@rez.ch

Standorte

**ReZ (Reformiertes Zentrum)
mit Guggelhuus, Dübendorf**
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: DZZ Druckzentrum
Zürich AG

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der
reformierten Kirchgemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach

myclimate
Wirt. Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-24-625131

Im Licht des Sommers
wachsen Dank und
Hoffnung —
teilen wir beides
miteinander.

